

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ.

Mittwoch, 8. Mai 1963

Blatt 892

7.273 Jahre führen auf Urlaub  
=====

## Beginn der Urlaubsaktion für die Dauerbefürsorgten der Gemeinde

8. Mai (RK) Heute früh verabschiedete Stadtrat Maria Jacobi vor dem Rathaus im Beisein von Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen den ersten Turnus der Gemeindeurlauber dieses Jahres.

Stadtrat Jacobi wünschte den alten Leuten - insgesamt 110 Personen mit einem Gesamtalter von 7.273 Jahren - einen schönen Urlaub und gute Erholung. Wie sie mitteilte, wurden seit Beginn der Aktion im Jahre 1952 fast 27.500 Personen auf Urlaub geschickt. Heuer wird die Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte somit zum zwölften Male durchgeführt.

Besonders herzlich begrüßte die städtische Wohlfahrtsreferentin die älteste Urlauberin und den ältesten Urlauber. Frau Alparice Faulhaber aus dem 6. Bezirk steht im 89. Lebensjahr, Herr Josef Soukup aus dem 8. Bezirk im 93. Lebensjahr.

Der erste Turnus bringt die alten Leute nach Neuhaus im Triestingtal und nach Tauchen bei Mönichkirchen.

- - -



40 Jahre im Dienste der Stadt Wien  
=====

8. Mai (RK) Acht Bedienstete des Wiener Magistrates und der Städtischen Unternehmungen wurden heute bei einer kleinen Feier im Roten Salon des Rathauses anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums geehrt. Bürgermeister Jonas, der mit den Mitgliedern des Stadtsenates Bauer, Schwaiger und Magistratsdirektor Dr. Ertl sowie Stadtwerke-Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak erschienen war, gratulierte den Dienstjubilaren und dankte ihnen für ihre bisher geleistete Arbeit. Ferner sprachen Stadtrat Schwaiger und als Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Landesgruppenobmann-Stellvertreter Kostelecky.

Im Namen der Dienstjubilare dankte Vizedirektor der E-Werke Dipl.-Ing. Ing. Sobotnik.

- - -

Übermorgen Bäderpremiere!  
=====

8. Mai (RK) Wie bereits berichtet, werden die städtischen Sommerbäder Freitag, den 10. Mai, ihre Pforten öffnen. Das Theresienbad wird jedoch wegen der Bauarbeiten beim Schwimmbassin in dieser Saison nur als Sonnen- und Luftbad geführt werden können. Selbstverständlich stehen Kalt- und Warmbrausen zur Verfügung. Das Ottakringer Bad wird wegen Personalmangels erst nächste Woche, Freitag, den 17. Mai, eröffnen können.

- - -



Kartoffelkäfer-Alarm in Wien  
=====

8. Mai (RK) Die überaus starke Verbreitung des Kartoffelkäfers im Bereiche der Stadt Wien macht es notwendig, besonders wirksame Maßnahmen zu seiner Bekämpfung zu treffen, um die Landwirte und die mit Gemüsebau befaßten Gärtner vor einer Katastrophe und einem Totalverlust der Ernte zu bewahren.

Der Wiener Magistrat hat daher mit einer im Amtsblatt der Stadt Wien verlautbarten Kundmachung allgemein angeordnet, daß im gesamten Gebiete von Wien die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundstücken, die mit Erdäpfeln bestellt sind, verpflichtet sind, auf ihre Kosten diese Grundstücke in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni, bzw. ein zweites Mal bei Wiederauftreten des Kartoffelkäfers in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September mit einem von der Bundesanstalt für Pflanzenschutz zur Kartoffelkäferbekämpfung anerkannten Bekämpfungsmittel zu bespritzen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung wird vom Magistrat der Stadt Wien als Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe bis zu 1.000 Schilling geahndet.

Auskünfte werden von der Magistratsabteilung 42, Stadtgartenamt, amtlicher Pflanzenschutzdienst, 3, Am Heumarkt 2 b, Telefon 72 21 71, erteilt.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

8. Mai (RK) Donnerstag, den 9. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -



### Kagraner Platz ist umgebaut

=====

8. Mai (RK) Heute mittag räumte Stadtrat Heller die Straßensperren in der Wagramer Straße weg und übergab damit zunächst die stadteinwärts führende umgebaute Fahrbahn dem Verkehr. In beiden Richtungen wird die Straße ab Freitag, den 17. Mai, fertig sein. Damit sind die Bauarbeiten im Bereich Wagramer Straße-Kagraner Platz abgeschlossen. Der Umbau der Kreuzung mit dem Straßenzug Kagraner Platz-Donaufelder Straße wurde durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie 25 über den Kagraner Platz hinaus notwendig. Die Gesamtbaukosten dieses verhältnismäßig kurzen Straßenstückes betragen 11,45 Millionen Schilling. Davon entfallen 6,5 Millionen auf die Verkehrsbetriebe und 1,75 Millionen auf die Einbauten - Gas, Wasser, E-Werke usw. Die Straßenbauarbeiten selbst erforderten 3,2 Millionen Schilling.

In der Wagramer Straße wurde auf eine Länge von 380 Meter das alte, holperige Großsteinpflaster durch neues asphaltvergosenes Großsteinpflaster auf Betonunterlage ersetzt beziehungsweise in den anschließenden Straßenabschnitten des Kagraner Platzes und der Donaufelder Straße, nach Umpflasterung der Fahrbahnen zur besseren Straßenentwässerung, ein Asphaltmischbelag auf eine Länge von 150 Meter aufgebracht. Dadurch wurde die Befahrbarkeit der beiden Straßenzüge wesentlich verbessert und ein weiterer Beitrag zur Lärmbekämpfung geleistet.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden eine Lichtsignalanlage eingebaut und die Fußgängerübergänge durch Zebrastreifen gekennzeichnet. In der Wagramer Straße wurden eine Haltestelleninsel und ein Wartehäuschen errichtet, und schließlich wurden im gesamten Bereich des Umbaus die Gehsteige neu hergestellt.

- - -



Auszeichnung für städtische Rettungsmänner  
 =====

8. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück überreichte heute einem Team des Wiener städtischen Rettungsdienstes Remunerationen, die auszeichnungsweise bewilligt wurden.

Der Rettungsarzt Dr. Franz Leopold, die beiden Sanitätshelfer Karl Dusek und Leopold Wehsner sowie der Fahrer Leopold Ohniwas haben sich schon mehrere Male im Einsatz ausgezeichnet. Das letzte Mal konnten sie vor ungefähr einem Monat einen praktisch schon Toten wieder ins Leben zurückrufen. Herzmassage, Mundbeatmung und eine Injektion mitten ins Herz vollbrachten das kleine Wunder. Besonders freut sich das Team der Rettung darüber, daß der Mann heute wieder völlig gesund ist. Stadtrat Dr. Glück gratulierte den Rettungsleuten zu ihren vorbildlichen Leistungen und sprach ihnen seinen Dank aus.

- - -

Kreuzung Währinger Straße-Berggasse:

Nicht mehr Linksabbiegen!  
 =====

8. Mai (RK) Um die Leistungsfähigkeit der Kreuzungsstelle Währinger Straße-Berggasse im 9. Bezirk zu verbessern und die Einbeziehung der Signalanlage in die Verkehrsleitzentrale möglich zu machen, wurden folgende Verkehrsschilder aufgestellt:

Vorgeschriebene Fahrtrichtung "gerade" im Zuge der Währinger Straße stadtauswärts; vorgeschriebene Fahrtrichtung "gerade und rechts" im Zuge der Währinger Straße stadteinwärts; vorgeschriebene Fahrtrichtung "gerade und rechts" im Zuge der Berggasse-Schwarzspanierstraße.

- - -



Jetzt gehts auf einmal:

Kein Patient muß mehr auf ein Spitalsbett warten!  
=====

StR. Dr. Glück reformierte Aufnahmedienst der städtischen Spitäler

8. Mai (RK) Was jahrelang nicht der Fall war, ist seit 1. Mai eingetreten: die Bettenzentrale kann seit diesem Datum täglich alle vorgemerkten Fälle in einem Krankenhaus unterbringen. Diese erfreuliche Mitteilung machte der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück heute der "Rathaus-Korrespondenz".

Seit 1. Mai ist eine Neuregelung des Aufnahmedienstes in den städtischen Spitätern in Kraft getreten. Stadtrat Dr. Glück, auf dessen Initiative die Reorganisation der Bettenzentrale durchgeführt wurde, hat mit zwei Maßnahmen das "Ei des Columbus" gefunden. Nach der alten Regelung waren die städtischen Krankenhäuser verpflichtet, an ihren Aufnahmetagen einen gewissen Prozentsatz der Betten für die Bettenzentrale zur Verfügung zu stellen. In der Praxis zeigte es sich jedoch, daß schon in den Morgenstunden der Bettenzentrale die Meldung gemacht wurde: "Voll belegt!" So kam es, daß die Bettenzentrale nie in der Lage war, alle Kranken unterzubringen. Täglich blieben 100 bis 140 vorgemerkte Patienten ohne Spitalsbett. An einem Tag wurde sogar mit 300 Kranken der negative Rekord erreicht.

Nach der Neuregelung muß nun jedes Spital jeden Tag eine gewisse Zahl von Betten für die Bettenzentrale freihalten, und zwar auf den Chirurgischen, auf den Internen und auf den Gynäkologischen Abteilungen. Auf 60 Betten eines Krankenhauses, so setzt der Schlüssel fest, muß ein Bett der Zentrale zur Verfügung gestellt werden. Das sind gegenwärtig 75 Spitalsbetten täglich, die - wie die Praxis nun gezeigt hat - durchaus ausreichen, alle Kranken noch am gleichen Tag unterzubringen. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, bei Epidemien oder Katastrophenfällen diesen Schlüssel zu verändern.

Die zweite Maßnahme, die nun zur Bewältigung des Bettenproblems beigetragen hat, besteht in der Neueinstellung eines Arztes in der Bettenzentrale, der mit den praktischen Ärzten Wiens



in ständigem Kontakt steht. Dieser Arzt überprüft die Dringlichkeit der Fälle im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzt des Patienten, sodaß eine Einweisung in ein Spital nur nach medizinischen Gesichtspunkten vorgenommen wird.

- - -

Typhus in der 2. Universitäts-Frauenklinik  
=====

8. Mai (RK) Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, ist in der 2. Universitäts-Frauenklinik im Allgemeinen Krankenhaus ein Fall von Bauchtyphus aufgetreten. Eine Pflegeschwester ist erkrankt. Bei einer Hausarbeiterin besteht Verdacht. Die Klinik wurde sofort für Aufnahmen und Entlassungen gesperrt und alle Maßnahmen getroffen, um eine Weiterverbreitung zu verhindern. Nach dem Seuchenherd wird geforscht.

- - -



Empfang im Rathaus

=====

8. Mai (RK) Gegenwärtig tagt in Wien eine Internationale Konferenz der Atomenergie-Organisation, die über Fragen der Haftpflicht im Zusammenhang mit Atomschäden berät. Die Probleme beziehen sich auf Fälle, die bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie auftreten können. In vielen Ländern wurden spezielle Haftpflichtbestimmungen in die Atomgesetze eingebaut. Nun hat sich jedoch erwiesen, daß ein weltweites Abkommen über diese Fragen notwendig ist. Zur Zeit sind immerhin in 46 Ländern der Erde 500 Atomreaktoren in Bau oder in Betrieb.

Anlässlich der Internationalen Konferenz gab die Stadt Wien heute abend einen Empfang in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses. Bürgermeister Jonas begrüßte die Delegierten der Tagung in Beisein der Stadträte Bauer, Dr. Glück, Koci und Sigmund.

- - -